

VERANSTALTER

Regierung von Niederbayern
Regierungsplatz 540, 84028 Landshut

Landmaschinenschule Landshut-Schönbrunn
Am Lurzenhof 3k, 84036 Landshut

Kooperation:
Landschaftspflegeverband Passau e. V.
Dr.-Ernst-Derra-Straße 4, 94036 Passau

ANMELDUNG

bis 25. September 2025 bei:
Landmaschinenschule Landshut-Schönbrunn
Am Lurzenhof 3k, 84036 Landshut
Tel. 0871 9521-170
Fax 0871 9521-175
E-Mail: poststelle@landmaschinenschule.de
Internet: www.landmaschinenschule.de

Tagungsgebühr: 35 € (inkl. Mittagessen)

Herausgeber:
Regierung von Niederbayern,
Sachgebiet 51 - Naturschutz
Text, Gestaltung: Sachgebiet 51
(Reg. v. Niederbayern)
Fotos: LPV Passau

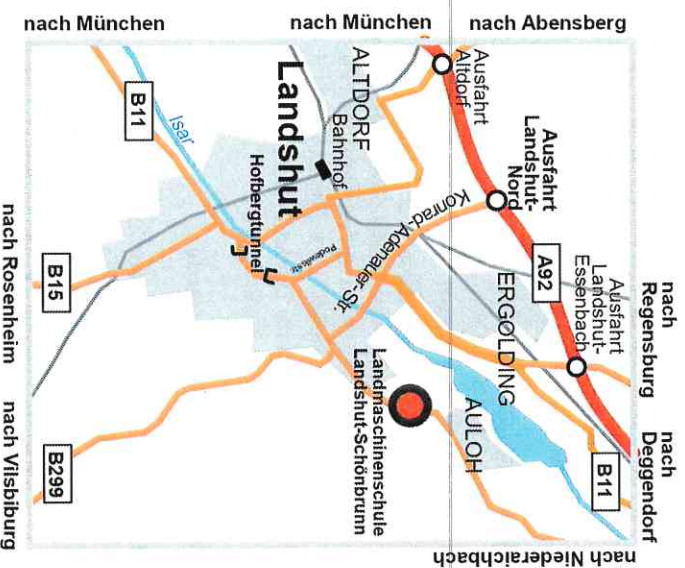
Haftungshinweis:
Für Personen- oder Sachschäden, die im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Veranstaltung entstehen, wird vom Veranstalter keine Haftung übernommen.
Der Freistaat Bayern, vertreten durch die Regierung von Niederbayern sowie dessen Bedienstete werden von der Haftung im gesetzlich zulässigen Umfang freigestellt.

VERANSTALTUNGSORT

Landmaschinenschule Landshut-Schönbrunn
Am Lurzenhof 3k, 84036 Landshut

Bitte benutzen Sie die ausgewiesenen Parkplätze an der Landmaschinenschule.

Hinweis:
Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.
Bitte wetterangepasste Kleidung und gutes Schuhwerk mitbringen.



Text-Quelle: "Humusaufbau": Broschüre Humusaufbau der Ökoregion Kaindorf bzw. Terra Preta – Die schwarze Revolution aus dem Regenwald

Text-Quelle: "Pyrolyse": LWF (Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft) aktuell 77/2010 und Terra Preta – Die schwarze Revolution aus dem Regenwald



Höhere Naturschutzbehörde
Regierung von Niederbayern

4. Niederbayerischer Landschaftspflegetag

Landschaftspflegematerial:
Gut für Boden, Klima und Ertrag



Fachtagung mit Praxistag

9. Oktober 2025
Landshut-Schönbrunn

Landschaftspflegematerial – gut für Boden, Klima und Ertrag!

Das ist das diesjährige Motto der Reihe „Niederbayerische Landschaftspflegelager“, die es sich zum Ziel gemacht hat „brennende Themen“ aus der Landschaftspflege-Praxis aufzubereiten.

Zum thematischen Schwerpunkt „Wiese“ wurden in den ersten drei Landschaftspflegelagern die naturschonende Mahd, die Mähguterbringung sowie die Anlage artenreicher Wiesen mittels Mähguterbringung thematisiert. Den Abschluss der Themen-Reihe bildet nun die „Verwertung von Landschaftspflegematerial“. Hintergrund ist der Umstand, dass derzeit leider immer noch ein Teil des anfallenden Landschaftspflegematerials in der Kompostieranlage landet - das ist sowohl teuer als auch schade, denn aus für Futterzwecke ungeeignetem Landschaftspflegematerial ließe sich wertvoller Rohstoff zur Bodenverbesserung gewinnen. Zusammen mit einer bodenschonenden Gerätetechnik ist dies „gut für Boden, Klima und Ertrag“!

Fermentation / Bokashi

In früheren Zeiten wurden die Wiesen zur Heugewinnung genutzt. Das Heu wurde dann im Winter überwiegend an Rinder verfüttert und gelangte als „schwarzes Gold“ (Kuhmist) wieder auf die (Acker-)Flächen. Doch vielerorts ist durch das Fehlen der Raufutterfresser der Wiesenschnitt inzwischen zu wertlosem „Abfall“ geworden, der in den Kompostwerken sehr teuer entsorgt werden muss. Also stellt sich die Frage: Gibt es nicht Möglichkeiten, diesen wertvollen Rohstoff wieder zu nutzen, vielleicht sogar aufzuwerten? Die Antwort ist: Ja! Denn: Auch beim Kuhmist gab es die einfache Maxime „Halt ihn feucht und tritt ihn fest, das ist für den Mist das aller Beste!“. Ein ähnliches Prinzip wurde nun erfolgreich mit Landschaftspflegematerial erprobt: Wiesenschnitt-Bokashi! Silage nicht für die Kuh, sondern für den Regenwurm.

Beim aus Japan bekannten Bokashi (ボカシ) wird der Wiesenschnitt durch eine milchsäure Fermentierung haltbar gemacht. Sobald die Felder abgeerntet sind, kann das fermentierte Material dort ausgebracht und so den Regenwürmern als Nahrung zur Verfügung gestellt werden. In der Folge können die Regenwürmer - denen Charles Darwin auch die Entstehung der Ackererde zuschreibt - und die anderen, unzählbaren Bodenlebewesen direkt auf der Ackerfläche ihre segensreiche Wirkung entfalten.



Fertiges Bokashi, bereit zum Einarbeiten in den Ackerboden. (Foto: LPV Passau)

PROGRAMM

FACHTAGUNG UND PRAXISTAG

- 8:15 Uhr Ankunft und Registrierung
8:45 Uhr Grußworte:
Monika Linseisen, Regierungsvizepräsidentin
Dr. Thomas Pröckl, Bezirkstagsvizepräsident
- 9:15 - 12:00 Uhr: Vorträge I**
- 9:15 Uhr Landschaftspflegematerial: Fluch oder Segen?
(Franz Elender, Landschaftspflegeverband Passau e. V.)
- 9:45 Uhr Maßnahmen zur Kohlenstoffbindung in landwirtschaftlich genutzten Böden
(Dr. rer. nat. Christopher Just, TU München)
- 10:15 Uhr Verwertungsmöglichkeiten von halmgutartigem Landschaftspflegematerial in einer textilen Hofbiogasanlage (Prof. Dr. Josef Hofmann, Sprecher Forschungsschwerpunkt Energie, Hochschule Landshut)

10:45 - 11:00 Uhr: Pause

11:00 - 12:15 Uhr: Vorträge II

- 11:00 Uhr Pyrolyse: Bodenverbesserung mit Biokohle aus Landschaftspflegematerial (Markus Baumgartner, Betreiber der ersten niederbayerischen Pyrolyse-Anlage in Ruhstorf / Lkrs. Passau)
- 11:30 Uhr Das Potential der Landwirtschaft zum Klimaschutz (Sepp Braun, Biolandbauer)

12:15 - 13:15 Uhr: Mittagspause

13:15 - ca. 16:15 Uhr: Technikvorführungen

- Besichtigung der textilen Hofbiogasanlage in Landshut-Schönbrunn
- Vorführung der Bokashi-Herstellung unter Einsatz von Biokohle aus Landschaftspflegematerial
- Bodenprofil-Station
- Demonstration verschiedener Bodenbearbeitungsgeräte i. S. d. „konservierenden Bodenbearbeitung“

Humusaufbau

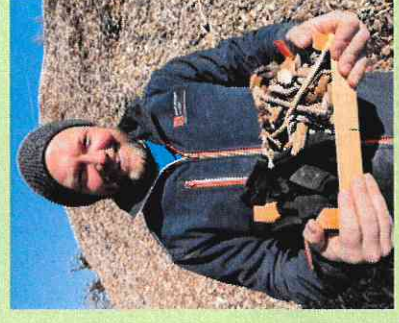
Humus ist weit mehr als die Summe seiner biologischen, chemischen oder physikalischen Eigenschaften, er ist die unverzichtbare Grundlage des Lebens im und auf dem Boden. Humusaufbau ist ein Lebensprozess, der ständig aufrechterhalten werden muss und bei Verwendung von Landschaftspflegematerial eine win-win-Situation darstellt!



Regenwürmer – mit allen anderen Organismen zusammen bilden sie ein komplexes Netzwerk und spielen eine Schlüsselrolle für die Bodenfruchtbarkeit und die Gesundheit des Ökosystems. (Foto: LPV Passau)

Pyrolyse

Pyrolyse ist die unvollständige Verbrennung (Verkohlung) von Pflanzenmaterial/Biomasse bei hohen Temperaturen (500-900°C) ohne zusätzlich zugeführten Sauerstoff. Das austretende Gas wird dabei zur Energiegewinnung genutzt, die dabei zurückbleibende kohlenstoffreiche Pflanzen- oder Biokohle kann in der Landwirtschaft zur Bodenverbesserung eingesetzt werden. Heute kann Pflanzenkohle in modernen klimaneutralen Pyrolyseanlagen ohne Treibhausgasverluste hergestellt werden.



Biokohle – insbesondere in Kombination mit Kompostierung bzw. Fermentation – kann positive Effekte auf Bodeneigenschaften und Erträge haben. (Foto: LPV Passau)